

Auslandsaufenthalt National Taiwan University of Science and Technology 2020 (NTUST / Taiwan Tech)

1. Einleitung

Nachdem ich meine Pflichtfächer während meines Masterstudiums des konsekutiven Wirtschaftsingenieurwesens abgelegt habe, wollte ich während eines Auslandssemesters weitere Erfahrungen sammeln sowie meine restlichen Wahlpflichtmodule ablegen. Dafür entschied ich mich in eine Region zu gehen, in der ich noch nie war, Asien, Taiwan. Meines Erachtens ist die Umstellung auf ein asiatisches Land nicht sehr einfach, mit Taiwan habe ich jedoch die richtige Entscheidung getroffen. Taiwan ist zusammenfassend gesagt sehr westlich und es ist sehr einfach sich in Taiwan zu Recht zu finden, da (fast) alles auch auf Englisch kommuniziert werden kann.

Nachdem es wegen der aktuellen Corona Pandemie generell schwierig war, ein Auslandssemester zu machen, war ich umso mehr froh, Taiwan gewählt zu haben, da es nur zu wenigen Komplikationen (nur bei der Einreise) kam. Aufgrund des Virus wurde mein Semester dann auch um 2 Wochen nach hinten verschoben, sowie die Orientierungstage komplett abgesagt. Im Normalfall gibt es diese Orientierungstage allerdings. Insgesamt ging mein Semester vom 26.02.2020 – 15.06.2020.

2. Vor dem Aufenthalt

Meine Planung für das Auslandssemester habe ich bereits relativ früh gestartet. Für ein Auslandssemester benötigt man zunächst ein Zertifikat für sein Englisch Level. Dafür habe ich an der Hochschule München ein DAAD Test absolviert, bei dem ich dann das entsprechende Zertifikat erhalten habe. Zudem habe ich mich beim International Office der Hochschule München über verschiedene Möglichkeiten informiert. Dabei musste ich mich dann schlussendlich auf drei Favoriten konzentrieren. Ein abschließendes „Bewerbungsgespräch“ im International Office war auch sehr angenehm, bei dem teilweise Fragen auf Englisch gestellt wurden.

Die Finanzierung für das Auslandssemester in Taiwan musste ich hauptsächlich aus eigener Kraft realisieren. Zwar habe ich mich für das PROMOS Stipendium beworben, allerdings habe ich dafür eine Absage erhalten. Die Hochschule München sicherte mich jedoch eine Einmalzahlung in Höhe von 500 € zu, als zusätzliche Unterstützung.

Ein Visum benötigt man auch für Taiwan. Dieses Visum konnte ich problemlos in München in der taiwanesischen Botschaft kaufen. Dort gibt es noch Unterschiede zu beachten, bezüglich der Dauer und wie oft man Ein- bzw. Ausreisen möchte. Ich habe mir das 90 Tages Visum gekauft, da mein Plan vorgesehen hatte, andere Länder vor Ort zu besichtigen. Leider kam es auch hier aufgrund der Pandemie zu Änderungen, sodass ich durchgehend in Taiwan bleiben musste.

Bezüglich einer Auslandsversicherung kann man sich sehr einfach über bekannte Versicherungen ein Auslandsaufenthaltspaket buchen, bei dem dann die entsprechenden Leistungen zugesichert werden.

Ein wichtiger Punkt, den man natürlich vor dem Aufenthalt klären muss, ist die Wohnsituation. Anfangs war ich etwas enttäuscht von der NTUST, da es zwar ein Studentenwohnheim auf dem Campus gibt, dieses jedoch nicht für International Student zur Verfügung steht, da es offiziell Umbaumaßnahmen gibt. Im Nachhinein muss ich allerdings sagen, dass ich sehr froh darüber bin, nicht in dieses Studentenwohnheim gekommen zu sein, da es laut Aussagen von Studienkollegen dort sehr strikt zugeht und auf keinen Fall zu vergleichen ist mit einem europäischen Studentenwohnheim. Die NTUST schickt dann allerdings einen Link für eine öffentliche Website, auf der Wohnungen für Studenten in ganz Taipei angeboten werden. Generell kann dies eine sehr gute Idee sein, allerdings habe ich auch von Kollegen mitbekommen, dass es wirklich schlechte Wohnungen geben kann, jedoch auch sehr gute. Nachdem ich auf dieser Seite dann allerdings nichts wirklich Gutes gefunden habe (Weder Preis noch Bilder waren sehr ansprechend), habe ich auf verschiedensten Facebook Gruppen Angebote angeschrieben. Diese Facebook Gruppen sind sehr einfach zu finden und sehr praktisch. Dort habe ich nach etwa einer bis zwei Wochen eine WG gefunden, welche im Nachhinein sehr angenehm war. Ich musste dabei im Vorfeld nichts überweisen, noch einen Vertrag unterschreiben. Der Einzug hat dabei auch sehr reibungslos stattgefunden. Wenn man sich allerdings unsicher ist und lieber vor Ort Wohnungen besichtigen möchte, ist es auch kein Problem sich für die ersten Tage/Wochen ein Airbnb zu mieten oder in ein Hotel zu gehen. Meines Erachtens findet man in Taipei sehr schnell eine passende Wohnung/Zimmer.

Ein weiterer wichtiger Punkt vor dem Start des Studiums war die Auswahl der Fächer. Anfänglich erscheint es sehr komplex, da man verschiedene Websites hat, auf denen man sich durchklicken muss. Generell ist es so, dass man sich bei der Bewerbung für ein Department entscheiden muss. Danach wählt man aus verschiedenen Angeboten seine Wunschfächer aus, indem man diese auf einem Hochschulportal der NTUST online bucht. Dabei muss man aufpassen, dass die Fächer auf Englisch angeboten werden und in meinem Fall die Fächer für Degree-Students ausgelegt sind. Dies kann man sich aber sehr einfach mit einem Filter anzeigen lassen. Insgesamt gibt es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in den jeweiligen Vorlesungen. Das bedeutet, dass es nicht sicher ist, in seine gewünschten Vorlesungen zu kommen. Meist kann man aber mit den Professoren noch reden, sodass man als Austauschstudent einen Platz bekommt. Aber wie gesagt, dies ist nicht garantiert, sodass man abwägen muss, ob man ein Pflichtmodul dort wirklich belegen will.

Zusammenfassend gibt es mehrere zeitliche Abschnitte, in denen man Fächer belegen muss und umtauschen kann. Bei diesem ganzen Verfahren der Kurswahl gibt einem die NTUST allerdings genug Anleitungen, die man durcharbeiten kann. Wie gesagt erscheint einem dieses Verfahren zunächst sehr kompliziert, jedoch ist es dann relativ einfach.

3. Während des Aufenthaltes

Normalerweise gibt es am Anfang jedes Semesters Orientierungstage für die Austauschstudenten. Wie gesagt wurden diese Events allerdings während meiner Zeit abgesagt, bedingt durch die Pandemie. Bevor das wirkliche Semester dann losgeht, muss man sich noch einige Stempel an der NTUST abholen, um dann seine Studentenkarte zu bekommen. Nachdem dann die ersten Kurse vorbei waren, kam man sehr schnell ins Gespräch mit weiteren Austauschstudenten, da ja alle englische Kurse belegen müssen. Teilweise war ich in Kursen, in denen die Hälfte aller Studenten Austauschstudenten waren. Man kommt also sehr schnell in Gespräch mit Anderen. Insgesamt muss ich sagen, dass die Kurse sehr unterschiedlich bezüglich des Niveaus sind. Viele Kurse sind sehr angenehm, andere (vor allem bezüglich IT oder Mathematik) können auch sehr anspruchsvoll sein. Die Professoren sind auf

alle Fälle sehr gut ausgebildet und konnten (in meinen Fällen) sehr gutes Englisch. Ein Unterschied, den ich sehr spüren konnte, war die Ausführung der Vorlesungen. Die Professoren an der NTUST waren sehr begeistert von aktivem Mitarbeiten während der Vorlesung. Damit meine ich, dass während der Vorlesung auch Handzeichen bewertet wurden, generelles Mitarbeiten wurde belohnt und mit in die Endwertung der Note eingerechnet. Wer also ein eher entspanntes Leben während der Vorlesung genießen möchte, der muss damit rechnen nicht die volle Punktzahl zu bekommen. Auch viele Gruppenarbeiten, Projekte und Hausaufgaben werden gerne den Studenten auferlegt. Dies hört sich jetzt zwar alles sehr viel und anstrengend an, jedoch konnten diese Aufgaben mit einem normalen Maß an Anstrengung erledigt werden. Insgesamt freuen sich die Professoren natürlich, wenn sich Austauschstudenten aktiv an Ihrer Vorlesung beteiligen.

Vor seinem Aufenthalt wird man auch von der NTUST gefragt, ob man an einem Buddy-Programm teilnehmen will. Bei diesem Programm kann man Glück bzw. auch kein Glück haben. Ich beispielsweise habe meinen Buddy kein einziges Mal gesehen, jedoch einmal mit ihm geschrieben. Andere Kommilitonen hatten jedoch auch Buddys, mit denen sie jeden Tag etwas unternommen haben. Wie gesagt, kommt es sehr darauf an, welchen Buddy man erwischt. Ich würde allerdings jedem raten, an diesem Programm teilzunehmen, da man auf alle Fälle nichts verlieren kann!

4. Generell zum Leben in Taipei:

Ich muss sagen, dass das Leben in Taipei sehr vielfältig ist. Natürlich ist eine gewisse Umstellung nötig und vielleicht am Anfang auch nicht einfach. Da Taipei jedoch sehr westlich ist, alles auf Englisch in den Öffis beschrieben ist und auch Google Maps perfekt verwendet werden kann, ist diese Stadt sehr fortschrittlich. Auch der Punkt, dass mit der Studentenkarte alles bezahlt werden kann (Supermarkt, Busse, Züge, Fahrradleih) und dann zusätzlich gleich noch ein Studentenrabatt abgezogen wird, spricht sehr für ein technologisches Land. Insgesamt ist die Stadt auch sehr sauber (Ich weiß jetzt natürlich nicht ob dies Corona bedingt war), sodass man sicher weder ekelt oder sich unwohl fühlt. Mit Google Maps und Google Translator konnte ich mich ohne Probleme bereits ab dem ersten Tag sicher in Taipei bewegen. Natürlich muss man sich auch bewusst sein, dass je mehr man in abgelegene Orte in Taiwan geht, je weniger Englisch gesprochen wird. Auch an die sehr viel höheren Temperaturen, einer viel höheren Luftfeuchtigkeit und gelegentlichen Kakerlaken in der eigenen Wohnung oder auf den Straßen, die einem den Weg queren, muss man sich natürlich gewöhnen.

Eine Simkarte kann man sich entweder direkt am Flughafen in Taipei kaufen oder später dann in der Stadt. Ich habe mir erst später einen Tarif gekauft, da es in allen öffentlichen Verkehrsmitteln meist freies WLAN gibt.

Das Reisen in Taiwan ist auch sehr einfach und praktisch. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten mit dem Zug das Land zu bereisen, mit dem Bus oder teilweise sogar mit dem Flugzeug. Auch hier kommt man mit Google Maps sehr weit oder man fragt am Schalter, da dort auch alle sehr gut Englisch sprechen können. Und wenn mal gar nichts geht, dann sind die Taiwanesen auch sehr hilfreich.

5. Zusammenfassung

Das Auslandsemester in Taiwan an der NTUST ist nur zu empfehlen. Sowohl das international Office in München als auch das an der NTUST haben mir bei allen Angelegenheiten schnell geholfen. Die Universität in Taiwan bietet viele verschiedene Sportmöglichkeiten direkt am Campus, die Professoren sind alle sehr nett und hilfreich. Generell sind die Taiwaner als Volk sehr nett und hilfsbereit. Abgesehen von der Universität ist Taiwan als Land sehr vielfältig. Es gibt eine bunte Vielfalt an Bars, Clubs, Parks, Wandermöglichkeiten, verschiedenste Vulkane, Strände zum Surfen, Inseln zum Tauchen und vieles mehr. Wer einmal einen Einstieg in die asiatische Welt erleben möchte, startet mit Taiwan genau richtig!